

ständigung mit ihm, in Unkenntnis der Teilnahme eines weitem Gläubigers, über die gepfändeten Gegenstände eigenmächtig verfügt. Entsprechend den sich aus den Art. 89 und 90 SchKG ergebenden Fristen ist ihm diese Anzeige spätestens am zweiten Tage nach Eingang des Fortsetzungs- bzw. Anschlussbegehrens des weitem Gläubigers zuzustellen.

Wir haben hiefür ein neues obligatorisches Formular Nr. 5f und 5g aufgestellt (5f liniert, 5g unliniert), das bei der Drucksachen- und Materialzentrale der Bundeskanzlei in Bern bezogen werden kann.

Il peut arriver, lorsque des créanciers sont admis à participer à une saisie en vertu des art. 110 ou 111 LP, qu'il ne soit pas nécessaire de procéder à un complément de saisie à notifier au débiteur selon l'art. 90 LP, parce que les biens saisis offrent une couverture suffisante. Pour éviter toutefois qu'après avoir payé le créancier premier saisissant ou pris un arrangement avec lui, le débiteur ne dispose des biens saisis dans l'ignorance des participations des autres créanciers, il importe que le débiteur soit immédiatement informé de ces participations. Vu les art. 89 et 90 LP, cet avis doit lui être notifié au plus tard le surlendemain du jour de la réception de la réquisition de continuer la poursuite ou de la demande de participation des autres créanciers.

A cet effet, nous avons établi une nouvelle formule obligatoire nos 5f et 5g (la première lignée, la seconde non lignée), qu'on peut se procurer à la Centrale fédérale des imprimés et du matériel à Berne.

Quando dei creditori sono ammessi a partecipare ad un pignoramento a norma degli art. 110 o 111 LEF, può accadere che non sia necessario di procedere ad un

complemento di pignoramento, da notificarsi al debitore in virtù dell'art. 90 LEF, perchè i beni staggiti offrono una copertura sufficiente. Se si vuol tuttavia evitare che, tacitato il primo creditore pignorante o concluso con lui un accordo, il debitore ignaro della partecipazione degli altri creditori disponga dei beni pignorati, occorre informarlo immediatamente di tali partecipazioni. Visti gli art. 89 e 90 LEF, quest'avviso dev'essere notificato al debitore al più tardi il secondo giorno che segue quello del ricevimento della domanda di proseguimento dell'esecuzione o della domanda di partecipazione degli altri creditori.

A quest'uopo abbiamo istituito un nuovo modulo obbligatorio n. 5f e 5g (il primo rigato, il secondo non rigato), che può essere ottenuto presso la Centrale federale degli stampati e del materiale, a Berna.

#### 34. Auszug aus dem Entscheid vom 8. Dezember 1952 i. S. Greter.

*Zahlungsbefehl, Rechtsvorschlag.* Zweite Zustellung des Zahlungsbefehls wegen Ungültigkeit der ersten (unter Verletzung von Art. 60 SchKG erfolgten). Wirkungen des auf die ungültige erste Zustellung hin erhobenen Rechtsvorschlags. Erhebung des Rechtsvorschlags durch eine Drittperson; Genehmigung durch den Schuldner.

*Commandement de payer. Opposition.* Seconde notification du commandement de payer pour cause d'invalidité de la première (qui a eu lieu en violation de l'art. 60 LP). Effets de l'opposition formée lors de la première notification. Opposition formée par un tiers; ratification par le débiteur.

*Precetto esecutivo. Opposizione.* Seconda notifica del precetto esecutivo per nullità della prima (violazione dell'art. 60 LEF). Effetti dell'opposizione interposta all'atto della prima notifica. Opposizione sollevata da un terzo; ratifica da parte del debitore.

In einer Faustpfandbetreibung gegen den Rekurrenten erhob dessen Ehefrau, der am 27. Juni 1952 der Zahlungsbefehl zugestellt wurde, sofort Rechtsvorschlag und teilte dem Betreibungsamte mit, ihr Ehemann sei verhaftet.

Hierauf forderte das Betreibungsamt diesen mit Schreiben vom 30. Juni auf, bis 4. Juli einen Vertreter zu bezeichnen (Art. 60 SchKG). Da der Rekurrent dieser Aufforderung nicht nachkam, liess es ihm am 9. Juli im Gefängnis einen neuen Zahlungsbefehl zustellen, der unwidersprochen blieb.

Am 27. Oktober (offenbar im Anschluss an die Mitteilung des Verwertungsbegehrens) führte die Ehefrau des Rekurrenten für diesen Beschwerde, mit der sie geltend machte, der seinerzeit erhobene Rechtsvorschlag sei gültig. Die kantonale Aufsichtsbehörde wies die Beschwerde ab, weil vor der Zustellung des Zahlungsbefehls nicht gültig Rechtsvorschlag erhoben werden könne und die am 27. Juni erfolgte Zustellung nachträglich aufgehoben worden sei, sodass die Rechtsvorschlagserklärung von diesem Tage unbeachtlich sei.

Das Bundesgericht stellt auf Rekurs hin fest, dass die Betreibung (von einem anerkannten Teilbetrage abgesehen) durch Rechtsvorschlag eingestellt sei.

#### *Begründung :*

Das Betreibungsamt hat die Zustellung des Zahlungsbefehls vom 27. Juni 1952 im Hinblick auf Art. 60 SchKG mit Recht als ungültig betrachtet. Daraus folgt aber noch nicht, dass der auf diese Zustellung hin erklärte Rechtsvorschlag unbeachtlich sei und der am 9. Juli 1952 direkt an den Rekurrenten zugestellte Zahlungsbefehl mangels einer neuen Rechtsvorschlagserklärung einen Vollstreckungstitel bilde. Betrachtet das Betreibungsamt die Zustellung eines Zahlungsbefehls als ungültig und will es diesen deshalb ein zweites Mal zustellen und den im Anschluss an die erste Zustellung erklärten Rechtsvorschlag nicht gelten lassen, so muss von ihm verlangt werden, dass es den Schuldner bei der zweiten Zustellung ausdrücklich auf die Ungültigkeit der ersten Zustellung und des bereits erklärten Rechtsvorschlags aufmerksam macht. Die Stellung des Schuldners, der ohne solchen

Hinweis nicht ohne weiteres darauf verfallen kann, dass der bereits erhobene Rechtsvorschlag unwirksam sei, würde sonst in untragbarer Weise erschwert und die Entstehung eines Vollstreckungstitels allzusehr erleichtert. Ein solcher Hinweis ist bei der Zustellung vom 9. Juli 1952 unterblieben. Das Betreibungsamt hat sich offenbar damit begnügt, die erste Zustellung stillschweigend aufzuheben, indem es dem Rekurrenten nach Fristansetzung gemäss Art. 60 SchKG einfach einen neuen Zahlungsbefehl zustellte. Auf jeden Fall hat es ihm nicht eröffnet, dass es den auf die Zustellung vom 27. Juni hin erklärten Rechtsvorschlag als ungültig betrachte. Es geht daher nicht an, diesen Rechtsvorschlag als verfrüht und aus diesem Grunde unwirksam zu behandeln. Er ist aber auch nicht etwa deswegen unwirksam, weil nicht der Schuldner selber, sondern dessen Ehefrau ihn erhoben hat. Aus der Stellungnahme des Schuldners im vorliegenden Verfahren ergibt sich klar, dass er ihn nachträglich genehmigt hat, was zu seiner Wirksamkeit genügt (BGE 54 III 279).

#### 35. Entscheid vom 8. Dezember 1952 i. S. Rössler.

*Unpfändbarkeit* nach Art. 92 Ziff. 3 SchKG.

Was ist einem besonders für Devotionalien ausgebildeten Schreiner, der sein Tätigkeitsgebiet auf andere Zweige dieses Berufes erweitert hat, als unpfändbar zu belassen? Begriff des Berufes und des unentbehrlichen Werkzeuges.

*Biens insaisissables* selon l'art. 92 ch. 3 LP.

Que doit-on laisser à titre de biens insaisissables à un menuisier spécialisé dans la confection d'objets de piété mais qui a par la suite étendu le champ de son activité à d'autres branches de sa profession? Ce qu'il faut entendre par profession et instruments de travail indispensables.

*Beni impignorabili* a norma dell'art. 92 cifra 3 LEF.

Quali arnesi debbono essere lasciati a titolo di beni impignorabili ad un falegname specializzato nella costruzione di oggetti di devozione, ma che ha in seguito esteso il campo della sua attività ad altri rami della professione? Nozione della professione e degli arnesi di lavoro indispensabili.

A. — Das Betreibungsamt Lachen stellte in der Betreibung der Frau Rössler gegen den Ehemann für Alimente